

Oltner Tagblatt  
4601 Olten  
062/ 205 76 76  
www.oltner.tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 15'699  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.11  
Abo-Nr.: 605011  
Seite: 28  
Fläche: 37'628 mm<sup>2</sup>

# «Windpark ist rücksichtsloses Projekt»

Wölflinswil Verein Pro Burg präsentiert  
ein umfangreiches Argumentarium

VON WALTER CHRISTEN

Der Verein Pro Burg mit Sitz in Wölflinswil zählt aktuell 291 Mitglieder und will den Bau und Betrieb des Windparks auf dem Jura-Hügelzug Burg, im Grenzgebiet der Kantone Aargau und Solothurn, verhindern.

Die Beweggründe, welche aus Sicht des Vereins gegen dieses Vorhaben sprechen, an dem die solothurnische Nachbargemeinde Kienberg beteiligt ist, sind in einem umfangreichen Argumentarium zusammengefasst und an der jüngsten Mitgliederversammlung im Wölflinswiler «Ochsen» vorgestellt worden.

## «Grosser Schaden an der Umwelt»

Der Verein Pro Burg setzt sich «mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die geplanten fünf Winderäder ein», von denen eines auf Gemeindegebiet von Oberhof (Aargau) zu stehen kommen soll und weist darauf hin: «Das Projekt ist rücksichtslos mit bis zu 197 Metern Höhe und 115 Metern Breite pro Windanlage. Diese Dimensionen sind masslos und ohne jeglichen Respekt vor der Jura-Landschaft. Der intakte Landschaftsraum ist und bleibt die beste Referenz für eine massvolle Entwicklung unserer Jura-Wohndörfer. Die Wohn- und Lebensqualität im Benkental wird mit diesem massiven Eingriff direkt auf der Jura-Krete und weithin sichtbar schwer beeinträchtigt. Ein Stück von intakter und unberührter Natur ginge damit verloren. Für die Liegenschaften in den Dörfern (Distanz, Sichtbereich) ist mit einem Minderwert zu rechnen.»

Weiter heisst es im Verein Pro Burg: «Die Anlage ist in einem geologisch äusserst heiklen Karstgebiet ge-

plant und beeinträchtigt die Trinkwasser-Schutzzone der Burg-Quellen. Sie produziert Lärm, Schall, Schattenwurf und stört das Wandergebiet, den Erholungsraum, Wild und Vogelpopulation sehr stark. Sie belastet ferner Flora und Fauna in weitem Umkreis schwer. Der grosse Schaden, der an Landschaft und Mensch sowie allenfalls an der Tier- und Pflanzenwelt bei einer Anlage in diesen Dimensionen angerichtet würde, kann niemals durch den verhältnismässig kleinen Ertrag der Stromproduktion ersetzt werden.»

## Alternativen versprochen

«Wir zeigen Alternativen zur Windkraftnutzung in der Produktion von erneuerbarer Energie auf und informieren die Bevölkerung über die anstehenden Probleme in diesem Zusammenhang», erwähnte Präsident Werner Habermacher, Förster in Wölflinswil. Der Verein Pro Burg fördert Bestrebungen zur Effizienzsteigerung in der Energienutzung und wird im Januar mit Vertretern der Elektra Wölflinswil über dieses Thema diskutieren.

## «Nullsummenspiel für Gemeinden»

Der ehemalige Wölflinswiler Nationalrat Peter Bircher, Aktuar im Verein Pro Burg, geht noch einen Schritt weiter: «Für die beteiligten Gemeinden Kienberg und Oberhof handelt es sich beim Projekt um ein Nullsummenspiel. Das heisst, auf der einen Seite fliessen ein paar Franken in die Gemeindekassen, auf der anderen Seite wird ihnen da-

durch der Finanzgleichgewicht gekürzt.»

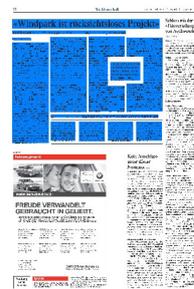
Präsident Habermacher betonte an der von rund fünfzig Personen besuchten Vereinsversammlung: «Wir stehen für das einzige Argument ein, das die Befürworter gegen das Windparkprojekt gelten lassen würden, nämlich die Landschaft.» Vorstandsmitglied Kurt Aerni, massgeblich an der Verfassung des Argumentariums gegen den Windpark beteiligt, setzte noch einen drauf: «Der Kanton Solo-  
**«Einziges Argument, das die Befürworter gelten lassen würden, ist der Schutz der Landschaft.»**

**Werner Habermacher**, Präsident Verein Pro Burg thurn geht mit Aargauer Gemeinden in Richtplanangelegenheiten so vor, wie wenn es keine Kantons Grenzen gäbe. Das ist keinesfalls akzeptabel.»

Der Verein Pro Burg erwartet vom Kanton Aargau, dass das Gebiet Burg bei der Richtplanänderung nicht als Windkraftstandort

ausgeschieden wird und hat gestern Dienstag eine entsprechende Eingabe gemacht. «Falls das Gebiet wieder als Windkraftstandort ausgeschieden wird, fordern wir von den Behörden, Stellen und

Fachspezialisten, dass im weiteren Verfahren die Studien im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) neutral und umfassend erstellt werden. Auch wollen wir, dass die Resultate bei der notwendigen Interessenabwägung zwischen erneuerba-



Oltner Tagblatt  
4601 Olten  
062/ 205 76 76  
www.oltner.tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 15'699  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.11  
Abo-Nr.: 605011  
Seite: 28  
Fläche: 37'628 mm<sup>2</sup>

ren Energien und Landschafts-, Natur- beziehungsweise Umweltschutz verantwortungsbewusst und im Sinne der Nachhaltigkeit beachtet werden.»

## ■ STELLUNGNAHME GEMEINDERAT WÖFLINSWIL GEGEN WINDPARK

Jetzt ist es offiziell, dass der Gemeinderat Wölflinswil mit einer Vierfünftelmehrheit den geplanten Windpark auf Burg ablehnt: **«Der Gemeinderat Wölflinswil ist klar gegen den Windpark.** Unsere Gemeinde hat keinerlei Nutzen

von dieser Anlage. Vier der fünf Ratsangehörigen sind im Verein Pro Burg, der sich gegen die Realisierung dieses Projekts wehrt», betonte **Vizeammann Gebi Maier** an der Vereinsversammlung Pro Burg (vgl. Bericht). Er hielt aus

serdem fest: **«Was der Verein Pro Burg alles unternimmt, ist gewaltig und gar nicht selbstverständlich, wie sich die einzelnen Mitglieder in dieser Sache engagieren. Aber sie sagen sich, es ist unsere Pflicht, dass wir für diese**

**Landschaft sorgen**, dass wir uns für deren Erhalt einsetzen.» Der Wölflinswiler Vizeammann verspricht: **«Der Gemeinderat Wölflinswil wird alles daran setzen, dass die Gegend frei von Windrädern bleibt.»** (CHR)